

Inhalt

	Vorwort	11
1	<i>Einleitung</i>	13
1.1	Das Konzept der SPÜ	13
1.2	Kurze Hinweise zur wissenschaftstheoretischen und gesellschaftspolitischen Position	18
1.2.1	Breite der Zielbestimmung	18
1.2.2	Erweiterter Wissenschaftsbegriff	20
1.2.3	Eigenständigkeit des psychischen Bereiches	22
1.2.4	Der Gegensatz von Produktiven und „Unproduktiven“	
1.2.5	Pluralität der Theorien	24
1.3	Definition von Grundbegriffen	24
1.3.1	Gruppendynamik	24
1.3.2	Sozialpädagogik	29
2	<i>Ziele</i>	31
2.1	Allgemeines	31
2.2	Ziele hinsichtlich der Kleingruppe	32
2.2.1	Identifikation	34
2.2.2	Differenzierung	37
2.2.3	Nähe	38
2.2.4	Abstand	41
2.2.5	Gleichheit	42
2.2.6	Ungleichheit	42
2.2.7	Füreinander-Sein	45

- 2.2.8 Für-sich-Sein 52
- 2.2.9 Totale Kommunikation bzw. Vertrauen 53
- 2.2.10 Privatisierung 60
- 2.2.11 Freiheit 61
- 2.2.12 Gebundenheit 63
- 2.2.13 Einfügung 63
- 2.2.14 Individualität 64
- 2.3 Gesellschaftliche Ziele 64
- 2.4 Persönliche Ziele
 - 2.4.1 Akzeptierung des eigenen Es 67
 - 2.4.1.1 Intensivierung der Wahrnehmung 69
 - 2.4.1.2 Äußerung von Antrieben und Emotionen 70
 - 2.4.1.3 Steigerung der Spontaneität 71
 - 2.4.2 Stärkung der Ichfunktionen 71
 - 2.4.2.1 Bewußtseinserweiterung 71
 - 2.4.2.2 Verstärkung des analytischen, kombinierenden und erklärenden Denkens 73
 - 2.4.2.3 Verstärkung pluralitär-integrativer Denkformen 74
 - 2.4.2.4 Erweiterung des Verhaltensspielraumes 75
 - 2.4.3 Auflockerung des Überich 76
 - 2.4.4 Loslassen der Rolle 78

3 *Analyse des Gruppengeschehens* 81

3.1 Die Analyse im Rahmen von Gruppenprozessen 81

3.1.1 Formen von Analyse und Reflexion 81

3.1.2 Aktion und Reflexion 83

3.1.3 Subjektivität der „Befunderhebung“ 86

3.1.4 Diagnose 87

3.2 Modelle von Gruppe, Person und Gesellschaft 91

- 3.3 Persönlichkeit, Situation innerhalb und
 außerhalb der Gruppe, Augenblick 95
- 3.4 Affekte und Antriebe 102
- 3.4.1 Angst 102
- 3.4.2 Aggressionen 105
- 3.4.3 Schuld-, Scham- und Minderwertigkeits-
 gefühle 107
- 3.4.4 Sympathie 110
- 3.4.5 Wunsch nach Erhalt von Zuwendung bzw.
 nach Überlegenheit 112
- 3.4.6 Zufriedenheit und Hoffnung gegen
 Unzufriedenheit, Hoffnungslosigkeit und
 Enttäuschung 113
- 3.4.7 Die Rolle des Spezialisten für Affekte 114
- 3.5 Wahrnehmung 114
- 3.5.1 Subjektivität der Wahrnehmung und
 Wahrnehmungsübungen 114
- 3.5.2 Bewußte und unbewußte Vorgänge 119
- 3.6 Äußerung 123
- 3.6.1 Dynamik der Äußerung 123
- 3.6.2 Erfassung von Äußerungen 126
- 3.7 Kommunikation 127
- 3.7.1 Die Kommunikationsstörung als
 Urkatastrophe 127
- 3.7.2 Das Kommunikationsnetz 129
- 3.7.3 Untergruppen 130
- 3.7.4 Kommunikationsübungen 134
- 3.8 Reziprozität und feed-back 135
- 3.8.1 Kausalität und Interdependenz 135
- 3.8.2 Feed-back als gruppendynamischer
 Begriff 137
- 3.8.3 Zur Durchführung von feed-back-
 Übungen 140

- 3.8.4 Die Rolle des feed-back-Spezialisten 145
- 3.9 Nähe und Distanz 146
- 3.10 Mitgliederzahl und Zusammensetzung der Gruppe 148
 - 3.10.1 Mitgliederzahl 148
 - 3.10.2 Zusammensetzung 149
 - 3.10.3 Besondere Probleme bei der Integration sozial Benachteiligter 151
- 3.11 Gruppenziel und „Gruppenmoral“ 153
- 3.12 Das Rollengefüge 155
 - 3.12.1 Die Rolle 155
 - 3.12.2 Die Führerrolle 162
 - 3.12.3 Die Außenseiterrolle 172
 - 3.12.4 Die Rolle des Gruppenleiters, -arbeiters oder -begleiters 173
 - 3.12.4.1 Die Rolle des Gruppenleiters nach der Literatur 173
 - 3.12.4.2 Die Rolle des „Status-Inhabers“ in der SPÜ 179
 - 3.12.5 Die Rolle des Mitglieds 183
 - 3.12.6 Geschlechts- und Sexualrollen 184
 - 3.12.7 Das Rollengefüge im ganzen 185
- 3.13 Rangordnung 186
- 3.14 Normen, Konformität und Konvergenz 192
- 3.15 Kohäsion und Wirgefühle 203
- 3.16 Gruppenleistung 205
- 3.17 Konflikt 207
- 3.18 Verlauf 209
 - 3.18.1 Entwicklung des einzelnen in der Gruppe 209
 - 3.18.2 Entwicklung der Gruppe 212
 - 3.18.2.1 Dynamik der Gruppenentwicklung 212
 - 3.18.2.2 Ausweichen 215
 - 3.18.2.3 Anfangsphase 217

- 3.18.2.4 Schlußphase 223
- 3.19 Außenkontakte 223

- 4 *Konzept der SPÜ, Erfahrungen, Folgerungen* 225
 - 4.1 Das Konzept der SPÜ 225
 - 4.1.1 Partnerschaft mit Benachteiligten 225
 - 4.1.2 Biographischer Zugang 228
 - 4.1.3 Einbezug der aktuellen Gesamtsituation und der persönlichen Probleme der einzelnen Teilnehmer 230
 - 4.1.4 Verteilung von Spezialistenfunktionen 231
 - 4.1.5 Komplexität der Zielsetzung 233
 - 4.1.6 Langfristigkeit 235
 - 4.1.7 Übereinstimmung mit „wirklichen“ Gruppen 236
 - 4.1.8 Beteiligung an der Weiterentwicklung des Verfahrens 237
 - 4.1.9 Satzung 238
 - 4.1.10 Aktion 241
 - 4.1.11 Verantwortung aller Mitglieder 241
 - 4.1.12 Zusammenfassung: Der Ablauf in der SPÜ 242
 - 4.1.12.1 Information und Gruppenbildung 242
 - 4.1.12.2 Konstitution 244
 - 4.1.12.3 Aufteilung in Zweiergruppen 245
 - 4.1.12.4 Biographische Arbeit in Zweiergruppen 245
 - 4.1.12.5 Einleitende Phase der Gruppenarbeit 246
 - 4.1.12.6 Hauptphase der Akademischen Übungsgruppe 246
 - 4.1.12.7 Die Integrierte Übungsgruppe 251
 - 4.1.12.8 Die nachakademische Gruppe 251
 - 4.1.13 Mögliche Modifikationen 252

4.2	Eigene Erfahrungen	253
4.2.1	Vorbemerkung zur Methode	253
4.2.2	Informationsveranstaltung zur Biographie	254
4.2.3	Informationsveranstaltung zur Gruppen- dynamik mit Arbeitsgruppen (gemeinsam mit Monika Freund geschrieben)	255
4.2.4	Die akademische Übungsgruppe	262
4.2.4.1	Begrenzte Teilnehmerzahl	262
4.2.4.2	Aufteilung in Zweiergruppen	263
4.2.4.3	Die Arbeit in der Zweiergruppe	263
4.2.4.4	Aufzeichnung des „psychischen Apparates“?	265
4.2.4.5	Die Stellung des Dozenten in den Gruppen (gemeinsam mit Monika Freund geschrieben)	266
4.2.4.6	Integrationsbereitschaft	266
4.2.4.7	Konflikte zwischen biographischen und gruppensdynamischen Intentionen	268
	Gruppe A	268
	Gruppe B	277
	Gruppe C (gemeinsam mit Monika Freund geschrieben)	279
4.2.4.8	Die biographische Arbeit	287
4.2.5	Die integrierte Übungsgruppe	293
	Gruppe D	295
	Gruppe E (unter Mitarbeit von Monika Freund)	299
	Erfahrungsbericht einer studentischen Projektgruppe (von dieser geschrieben)	307
5	<i>Literaturverzeichnis</i>	315
6	<i>Sachregister</i>	317